



BRAUMÜLLER



Affirmative Action für MigrantInnen?

Am Beispiel Österreich

Radostin Kaloianov

Studienreihe Konfliktforschung, Band 21,
herausgegeben von Anton Pelinka und Ilse König

Kart., 306 Seiten, € 26,90

März 2008. ISBN 978-3-7003-1637-4

Zum ersten Mal in der US-Geschichte kämpfen bei den Vorwahlen der Demokraten zwei SpitzenkandidatInnen, und zwar mit guten Aussichten, auch die gesamten Präsidentschaftswahlen zu gewinnen. Sie repräsentieren zwei klassische Zielgruppen von *Affirmative Action* in den USA – Frauen und die AfroamerikanerInnen.

Ohne die seit den 1960er-Jahren in den USA eingesetzten *Affirmative Action*-Programme für diskriminierte soziale Gruppen wäre das spannende Duell zwischen Hillary Clinton und Barack Obama ein unrealistisches Szenario. Und im Wahlkampf motto von Barack Obamas „Yes We Can“ schwingt eine der zentralen Botschaften von *Affirmative Action* mit. Wenig bekannt ist, dass Barack Obama selbst Immigrant der zweiten Generation ist. Wenn es in den USA ein Immigrant der zweiten Generation so weit bringt, warum sollen solche Maßnahmen zur Förderung der Integration nicht auch in Österreich und in Europa eingesetzt werden?

Warum soll österreichischen und europäischen MigrantInnen die Botschaft “Yes We Can” vorenthalten bleiben?



office@braumueller.at
Telefon (+43 1) 319 11 59
Fax (+43 1) 310 28 05

www.braumueller.at
Wissen und Bildung seit 1783

AUTOR

Affirmative Action-Programme sind Politiken der aufwertenden Umdeutung von diskriminierenden gesellschaftlichen Semantiken durch Eingriffe in die gesellschaftlichen Strukturen und Praktiken, in denen Diskriminierungsverhältnisse – in Form von sozio-ökonomischer Ausgrenzung, rechtlicher Ungleichstellung oder politischer Unsichtbarkeit – materialisiert sind. Durch strukturelle Maßnahmen am Arbeits-, Bildungs- oder Wohnungsmarkt können durch Affirmative Action für benachteiligte Bevölkerungsgruppen wie MigrantInnen Einstiegs- und Aufstiegschancen geschaffen werden, die ihnen aufgrund von Diskriminierung oder migrationsbedingten Umständen vorenthalten geblieben sind. Auf diesem Wege können Menschen ohne oder mit Migrationshintergrund am Arbeitsplatz, in Bildungsstätten oder Wohngebieten ihre Vorurteile und ideologischen Befangenheiten durch den Eintritt in praktische Verhältnisse zueinander überwinden.

Radostin Kaloianov

Radostin Kaloianov ist Fellow am Institut für Konfliktforschung in Wien und Österreicher mit Migrationsvordergrund. Forschungsschwerpunkte – Integration, Diskriminierung, Diversität, Affirmative Action, Politiken der Differenz, Theorie und Praxis sozialer Anerkennung.

HERAUSGEBER

Das Buch ist ein Beitrag dazu, die Tellerrandperspektive einer scheinbar vor allem österreichischen Betroffenheit zu überwinden und zu erfahren, wie anderswo mit analogen Herausforderungen umgegangen wird; und wie von den Erfolgen und Misserfolgen politischer Maßnahmen anderswo bestimmte Lehren für Österreich gezogen werden können. In diesem Sinne ist Kaloianovs Buch einerseits eine – wissenschaftlich fundierte – Parteinahme dafür, den Folgen einer real vorhandenen Migration nicht einfach auszuweichen, sondern politische Antworten zu entwickeln, die in den Rahmen von Demokratie und Menschenrechten passen ... Es geht um die Verbesserung der Demokratie – im Interesse derer, deren Beteiligung erst zu sichern oder auszubauen ist; aber auch im Interesse derer, die jedenfalls auf längere Sicht vom rechtlichen oder auch nur faktischen Ausschluss anderer letztendlich nur Nachteile zu erwarten haben.

Anton Pelinka

Anton Pelinka, Direktor des Instituts für Konfliktforschung in Wien. Anton Pelinka vertrat Österreich in den 1990er-Jahren in einer Kommission zu Rassismus und Fremdenfeindlichkeit der EU und war bis 2006 Vorsitzender der Gesellschaft für politische Aufklärung. Seit 2006 ist Pelinka als Professor für Politikwissenschaft und Nationalismustudien an der englischsprachigen Central European University in Budapest tätig.

VERLAG

Als einer der ältesten unabhängigen Verlage im deutschsprachigen Raum konzentriert sich der Verlag Braumüller auf Schulbuch und wissenschaftliche Literatur aus den Disziplinen Politik, Soziologie, (Zeit-)Geschichte, Literatur und Sprache, Theater, Philosophie, Kommunikation und Recht. Nach wie vor im Verlagslogo geführt stehen die Initialen des Verlagsgründers Wilhelm von Braumüller „W“ und „B“ für die Vermittlung von Wissen und Bildung auf bewährt hohem Niveau und für konsequente Publikationskultur, um wesentliche Themen und kritische Anliegen der Gesellschaft zur Sprache zu bringen.

BRAUMÜLLER



Wissen und Bildung seit 1783

